

Erfolgreiche Propaganda für die Seifert-Methode bringt mehr Landmaschinen

Zu den wichtigsten Aufgaben, die der V. Parteitag stellte, zählt der weitere Aufbau des Sozialismus auf dem Lande. Er erfordert, die materiell-technische Basis für die sozialistische Großlandwirtschaft schnell beträchtlich zu erweitern. So sollen z. B. bis 1965 die Feldarbeiten zu 100 Prozent mechanisiert sein. Das bedeutet, moderne landwirtschaftliche Großmaschinen in großer Zahl zu bauen, z. B. Kartoffel-, Rüben- und Maiskombines.

Je mehr und je bessere moderne landwirtschaftliche Großmaschinen der Landwirtschaft zur Verfügung gestellt werden, desto schneller wird der Sieg des Sozialismus auf dem Lande errungen werden. Je mehr sich die moderne, hochproduktive mechanisierte Großflächenwirtschaft durchsetzt, desto schneller wird die landwirtschaftliche Marktproduktion gesteigert und die ökonomische Hauptaufgabe gelöst; denn die Landwirtschaft liefert sowohl Nahrungsmittel, als auch Rohstoffe für die verarbeitende Industrie. Durch den Sieg des Sozialismus auf dem Lande verstärkt sich die Wirkung des ökonomischen Grundgesetzes des Sozialismus; die ständig wachsenden materiellen und kulturellen Bedürfnisse der Werktätigen können immer besser befriedigt werden.

Unser Betrieb, der VEB **Bodenbearbeitungsgeräte** in Leipzig, ist der größte Landmaschinenbaubetrieb der Deutschen Demokratischen Republik. Alles, was vorstehend über die Bedeutung der Landmaschinenindustrie und ihrer Produktion im allgemeinen gesagt wurde, gilt im besonderen für unseren Betrieb.

Wir können den Beschlüssen des V. Parteitages nur gerecht werden, wenn wir das Produktionsprogramm weiter umstellen; das heißt, die Produktion kleiner und einfacher landwirtschaftlicher Geräte für die Kleinproduktion weiter einschränken und statt dessen die Produktion großer und hochmoderner landwirtschaftlicher Maschinen für die Großproduktion weiter ausdehnen. Wir müssen die Produktion in den nächsten Jahren gewaltig steigern, z. B. im Jahre 1959 auf 128 Prozent gegenüber 1958 und die Arbeitsproduktivität beträchtlich erhöhen, z. B. 1959 im Vergleich zu 1958 um 30 Prozent.

Die Notwendigkeit, die Arbeitsproduktivität weiter zu steigern, bedarf hier keiner besonderen Begründung. Lenin sagte darüber: „Die Arbeitsproduktivität ist in letzter Instanz das Allerwichtigste, das Ausschlaggebende für den Sieg der neuen Gesellschaftsordnung.“ Wir müssen unsere größeren Produktionsaufgaben im wesentlichen mit den gleichen Arbeitskräften lösen. Auch daraus ergibt sich die Notwendigkeit, die Arbeitsproduktivität zu steigern.

Für uns ergibt sich die Frage: Wie soll die erforderliche Steigerung der Arbeitsproduktivität erreicht werden? Durch technisch-organisatorische Maßnahmen zur raschen Anwendung der höchsten Erkenntnisse der Wissenschaft und Technik im Produktionsprozeß, zur Verbesserung der Arbeitsorganisation und der technologischen Prozesse mit dem Ziel, die Produktivkräfte rasch zu entwickeln. Durch sozialistische Lenkungs- und Leitungsmethoden und die viel stärkere Beteiligung der Arbeiter an der Lenkung und Leitung der Produktion und des Betriebes mit dem Ziel, die sozialistischen Produktionsverhältnisse zu vervollkommen. Durch Entfaltung der sozialistischen Wettbewerbs- und Aktivistenbewegung und die breite Anwendung von Neuerer-Methoden, besonders der Seifert-Methode — mit dem Ziel, einen neuen großen Arbeitsaufschwung im Kampf für den technischen Fortschritt, für die Erhöhung der Qualität der Er-